

KURZ GEFASST

FEUERWEHR So viel zu tun wie noch nie

Die Zahl der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Rund 52300 Einsatzstunden mussten die Feuerwehrleute im abgelaufenen Jahr leisten, im Jahr davor waren es noch 45 000 gewesen, davor meist weniger als 30 000. Auf ihrer Wehrversammlung diese Woche begründeten die Feuerwehrleute das mit zunehmender Bevölkerung, mit den vorgeschriebenen Rauchmeldern und auch mit starken Unwettern. Allerdings habe sich auch die Zahl der Fehlalarme durch Rauchmelder noch mal erhöht: Gerade mal zehn Prozent der von ihnen verursachten Alarme hätten tatsächlich eine Grundlage. **DS**

STADT Abfallgebührenbescheide werden verschickt

Von morgen an werden in Freiburg die Abfallgebühren für 2017 verschickt. Mit ihnen erhalten alle Haushalte und Gewerbebetriebe die aktuellen Gebührenmarken für 2017. Die Abfalljahresgebühr müsse bis spätestens vier Wochen nach Erhalt des Gebührenbescheides bezahlt werden, sonst fallen Mahnkosten an, teilt die Stadt mit. **DS**

BERGWACHT Erhöhte Lawinengefahr

Das einsetzende Tauwetter erhöht die Lawinengefahr. Gestern Nachmittag gingen nach Mitteilung der Bergwacht Schwarzwald im Wehratal (Landkreis Waldshut) mehrere kleine Lawinen ab. Dabei wurde niemand verletzt. Die Lawinen verschütteten teilweise eine Straße. Aus Sicherheitsgründen musste die Straße vorübergehend gesperrt werden. **DS**

BEILAGEN

Teile dieser Ausgabe von *Der Sonntag* enthalten Beilagen der Firmen real-, ALDI Süd, Neukauf, Treff 3000, Thomas Philipps, Dänisches Bettenlager, Rossmann, Drogeriemarkt Müller, BayWa Bau- & Gartenmärkte, Mega Küchen, Bäckerei Heitzmann, Möbelhaus Hettiger, KIK und Media Markt.

10 Eigentumswohnungen in zentraler Innerortslage

Bad Krozingen-Biengen, Hauptstraße 35

In zentraler Innerortslage entstehen 10 Eigentumswohnungen in sehr ansprechender Architektursprache. Aufzüge und die teilweise schwellenlose Planung der Wohnungen bieten hohen Komfort. Unser umweltfreundliches Energiekonzept mit einer Pelletheizung und Fußbodenheizung mit Einzelraumsteuerung macht unabhängig von Öl und Gas. Außergewöhnliche Ausstattung, wie Parkettboden und Natursteinbeläge runden dieses außergewöhnliche Angebot ab.



z.B. 3-Zi.-ETW, 1. OG inkl. Garage
HEIWOG WOHNUNGSBAU GmbH | Am Alamannenfeld 4 | 79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 12090 | Fax 150242 | info@heiwog.de | www.heiwog.de

FENSTERABDICHTUNG

- Energiesparend (ca. 25%)
- Lärmdämmend (ca. 50%)
- Umweltschonend
- Kostenbewusst

Montage: Vor Ort im Montagewagen
F+T Fensterabdichtung Süßbuden GmbH
10 Sommergarten 6 79592 Fischlingen | LO Tel. 07628 803 685
Bastler Str. 116 79115 Freiburg Tel. 0761 478 72 42
www.ft-fensterabdichtung.de

Reissen Sie Ihre Fenster und Türen nicht heraus, wir sanieren sie!
wir sind spezialisiert...

HEUTE SCHAU-SONNTAG 13-17 Uhr*

www.kikuechen.de

* keine Beratung - kein Verkauf

K1 KÜCHEN
Emmendingen Zum Übergang 1 (direkt an der B3)

SieMatic LEICHT GAGGENAU Miele

„Rechtlich bedenklich“

Die Art des geplanten Verkaufs der **BASLER STRASSE 2** ans Studierendenwerk löst Unmut aus

Wer darf das Bürgeramt in der Basler Straße kaufen? Das Studierendenwerk schlägt die Freiburger Stadtverwaltung jetzt vor. Aber an den Umständen, die zu dieser Vorgabe führten, hagelt es Kritik. Am Dienstag soll der Gemeinderat eine Entscheidung fällen.

OTTO SCHNEKENBURGER

Nur das Gebäude soll nun verkauft werden, das Grundstück soll das Studierendenwerk im Erbaurecht übernehmen. Das ist der Beschlussvorlage für die Sitzung übermorgen zu entnehmen. Was neu ist. Das Studierendenwerk soll für die baulichen Anlagen einen Kaufpreis von 3,5 Millionen Euro bezahlen und mit einer Laufzeit von 40 Jahren anfangs 100 000 Euro jährlich für die Einräumung des Erbbaurechts. Ursprünglich sollte das Gebäude samt Grundstück für mindestens fünf Millionen Euro verkauft werden, der Erlös soll dazu dienen, das neue Verwaltungszentrum im Stühlinger mitzufinanzieren.

Diese Änderung und die Tatsache, dass ihr Verhandlungen zwischen Stadt und Studierendenwerk vorausgingen, bringt die Mitbieter auf die Palme und wird auch von mehreren Gemeinderatsfraktionen kritisiert. „Dass man ‚nachgereichte‘ Finanzierungsunterlagen der Genossenschaft (der mitbietenden Gruppe „Haus des Engagements, d. Red.) nicht mehr berücksichtigen will, auf der anderen Seite aber nachträglich mit dem Studierendenwerk über eine ‚Erbbauarvariante‘ verhandelt, ist weder nachvollziehbar, noch zeugt es von einem transparenten und ergebnisoffenen Verfahren, zumal es auch keinen Beschluss zu solchen weiteren Gesprächen beziehungsweise Verhandlungen seitens des Gemeinderates gab“, schreiben die Freien Wähler in einer Pressemitteilung.



Beliebte Immobilie: die Basler Straße 2 in Freiburg.

FOTO: INGO SCHNEIDER

„Rechtlich bedenklich“ empfindet Uwe Kleiner, Geschäftsführer der ebenfalls mitbietenden Freiburger Bauunion, diese Absprache mit dem von der Verwaltung präferierten Käufer. „Es ist eine Frechheit, die auch dem früh zu vernehmenden Gerücht Nahrung gibt, die Stadt hätte das Gebäude von Anfang an dem Studierendenwerk verkaufen wollen“, ärgert sich Kleiner. Aufgrund der Art der Ausschreibung stehe es der Stadt frei, Nachverhandlungen mit dem Erstplatzierten in der Bewertung der eingegangenen Angebote zu führen, entgegnet dieser Vorhaltung das Presseamt der Stadt, die im Vorfeld der Ratssitzung nur schriftlich Stellung nehmen wollte. Die dabei ausgehandel-

Kritik entzündet sich aber auch an der Bewertung der eingegangenen Angebote selbst. Mehrere der Mitbieter können nicht nachvollziehen, warum sie hinter dem Studierendenwerk gelandet sind. Ein wichtiger Pluspunkt des Siegers, einer Anstalt öffentlichen Rechts, war etwa ohne genehmigungspflichtige Nutzungsänderungen auszukommen. In den Büros der sozialen oder ökologischen ehrenamtlichen Einrichtungen, die bei einem Verkauf des Gebäudes an das „Haus des Engagements“ einziehen würden, werde im Prinzip nichts anderes gemacht als in den Büros des Studierendenwerks, argumentiert Johannes Wilhelmi vom Vorstand der Genossenschaft. Nicht nachvollziehen kann er auch den Punktabzug, den die in der Stadtgesellschaft auf eine sehr positive Resonanz stoßende Verbindung ehrenamtlicher Organisationen bei der Bewertung der Finanzierung erhalten hat. „Unsere Wirtschaftlichkeit ist so was von gesichert“, sagt Wilhelmi, verweist auf mehr als 1,3 Millionen Euro Eigenkapital, auf eine Kreditbereitschaftserklärung der GLS-Bank und auf auch bei einer sehr konservativen Rechnung zu erwartende Überschüsse von jährlich 100 000 Euro, die die

Genossenschaft mit ihrem Konzept erwartet. „Wir haben die gleiche Finanzierungszusage wie das Studierendenwerk vorgelegt, bekommen aber weniger Punkte“, ärgert sich auch der zu einer auf Platz zwei gelandeten Käufergemeinschaft gehörende Ingenieur Jürgen Theobald. Es könnte übermorgen zu einer knappen Entscheidung kommen. Die Unabhängigen Listen haben angekündigt, dass sie der Empfehlung der Verwaltung nicht folgen wollen. Wolf-Dieter Winkler (Freiburg Lebenswert) betrachtet die städtische Punktabelle nur als „Hilfestellung“ und das städtische Vorgehen schon mal als unglücklich. 21 Stimmen (25 würden eine sichere Mehrheit bedeuten), die die städtische Vorlage zurückweisen könnten, will Johannes Wilhelmi bereits vor Tagen gezählt haben. Wobei Wilhelmi gar nicht auf Fehlern im Prozedere herumreiten will: „Es ist eine politische Entscheidung“, sagt er. „Und mit einer Vergabe an das ‚Haus des Engagements‘ bekommt die Stadt eine Lösung auf dem Silbertablett serviert.“ Sie könnte auf der einen Seite ein Gebäude nach den eigenen Kriterien verkaufen und einen Verkaufspreis über dem Mindestgebot erlösen – und bekäme auf der anderen Seite ein dauerhaftes und stabil finanziertes bürgerschaftliches Engagement in einem Haus.



„Das Haus des Engagements bietet der Stadt eine Lösung auf dem Silbertablett.“

Johannes Wilhelmi

ten Modifikationen, die sowohl für das Studierendenwerk wie für die Stadt Freiburg vorteilhaft seien, wären nicht in das Bewertungsschema eingeflossen. Deshalb seien die anderen Bieter in ihren Wettbewerbschancen nicht nachteilig berührt.

WAR NOCH WAS?

Die Woche vom 23. bis 28. Januar

Montag

Besuch aus **MATSUYAMA**: Acht Gemeinderäte aus Freiburgs Partnerstadt werden von Oberbürgermeister Dieter Salomon in Freiburg empfangen.

Dienstag

Drei Männer gehen in einer Straßenbahn auf Höhe der Haltestelle „Am Lindenwäldle“ auf einen 25-Jährigen los, dabei wird der Mann mit einem **SCHLAGSTOCK** verletzt. Die drei Angreifer waren noch in Begleitung zweier Frauen. Die Polizei hofft, dass sich noch Zeugen melden.

Zwei junge Männer werden festgenommen, die einem 70-jährigen Mann einen **LOTTOGEWINN** versprochen hatten, den der allerdings nur bekommen könne, wenn er vorher diverse Gebühren begleiche. Bei einer wiederholten Geldübergabe greift die Polizei zu.

Mittwoch

Rund 100 Beschäftigte der Universität Freiburg stehen in der



Ein Großaufgebot an Feuerwehr- und Rettungskräften war beim Brand in der Zahnklinik im Einsatz.

FOTO: SEEGER

Kälte und **DEMONSTRIEREN** für mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst.

Im Bürgerhaus am Seepark findet die jährliche **WEHRVERSAMMLUNG** der Freiwilligen Feuerwehr statt, doch noch während sie andauert, verlassen viele Feuerwehrmänner die Veranstaltung. Das hat seinen Grund. Dem gegen 20.45 Uhr brennt es in der Zahnklinik des Universitätsklinikums, was für einen

Großeinsatz der Feuerwehr sorgt, und die Berufsfeuerwehr ruft die freiwilligen Kollegen zur Unterstützung herbei. Das **FEUER** ist im vierten Stock in einem Patientenzimmer ausgebrochen, das Gebäude wird evakuiert, zwei Dutzend Patienten werden in anliegenden Klinikräumlichkeiten untergebracht. Fünf Patienten und eine Mitarbeiterin erleiden eine Rauchvergiftung und müssen behandelt werden.

Donnerstag

Mit vielen Freunden, Prominenten und Mitarbeitern feiert **WOLFGANG POPPEN**, Geschäftsführer und Verleger der *Badischen Zeitung* und des *Sonntag*, seinen 60. Geburtstag in der Freiburger Markthalle. Sein Freund und Verlegerkollege Christian Hodeige hält die Festrede.

Freitag

Wochenlang gab es keinen **STRASSENBAHNUNFALL** in Freiburg mehr, an diesem Tag aber nun doch wieder. Die Fahrerin eines Kleinwagens biegt verbotenerweise auf der Habsburger Straße links über die Tram-Gleise hinweg ab, doch von hinten kommt die Straßenbahn angefahren. Nach der Kollision muss die Fahrerin des Autos leicht verletzt ins Krankenhaus. Ermittlungen der Polizei ergeben: Ein **PATIENT** hat das Feuer in der Zahnklinik gelegt. „Hintergrund sei seine Verzweiflung über die Welt“, meldet die Polizei nach der Vernehmung. JKI, RIX